



# Sauerkirschen im Garten





'Gerema'

## Herkunft

Die Wildformen der uns heute bekannten Sauerkirsche, *Prunus cerasus* L., mit verschiedenen Unterarten und Varietäten sind von Südosteuropa über das Gebiet des Kaukasus bis nach Nordindien verbreitet. In Mitteleuropa sind Sauerkirschen vielfach verwildert zu finden.

## Wert

Sauerkirschen, vor allem dunkelfrüchtige Sorten, haben in der häuslichen Verwertung einen sehr hohen Stellenwert. Die aromatischen Früchte zeichnen sich durch ein ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis aus. Sie sind sowohl für die Herstellung von Kompott, Marmelade, Konfitüre oder Kuchenbelag als auch zur Saft- und Weinbereitung bestens geeignet.

## Standortbedingungen

Sauerkirschen sind an den Standort sehr anpassungsfähig. In Abhängigkeit von der Unterlage gedeihen sie sowohl auf leichteren als auch auf schwereren Böden. Standorte mit Staunässe, offene Windlagen und Spätfrostlagen sind für den Anbau ungeeignet.



'Morina'

## Unterlagen

Zur Veredlung von Sauerkirschen werden vorrangig zwei verschiedene Unterlagen verwendet. Die Steinweichsel, *Prunus mahaleb*, bevorzugt leichte, trockene und flachgründige Böden. Auf Lössböden ist sie nur zu pflanzen, wenn es sich um ein Gebiet mit geringen Sommerniederschlägen handelt. Für tiefgründige und schwere Böden in Gebieten mit ausreichenden Sommerniederschlägen ist als Unterlage die Vogelkirsche, *Prunus avium*, geeignet. Weitere Kirschunterlagen, wie zum Beispiel 'Colt', werden ebenfalls in Baumschulen verwendet.

## Sorten

Bei der Sortenwahl spielen neben den Fruchteigenschaften für die Verwertung die Befruchtungsverhältnisse, die Ertragsleistung und vor allem die Anfälligkeit für Krankheiten, wie die Monilia-Spitzendürre, eine wichtige Rolle. Die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten erschwert beispielsweise den erfolgreichen Anbau der bekannten Sorte 'Schattenmorelle' sowie ihrer Auslese 'Vowi'. Beide Sorten sind nicht für den Anbau im Garten zu empfehlen.

Hinsichtlich der Befruchtungsverhältnisse muss in selbstfruchtbare, teilweise selbstfruchtbar und selbstunfruchtbar Sorten unterschieden werden. Die letztgenannten Sorten benötigen unbedingt in ihrer Nachbarschaft Befruchtersorten. Als Befruchtersorten sind sowohl Sauerkirschen- als auch Süßkirschensorten geeignet. Wichtig ist, dass die Blühzeiten übereinstimmen.



'Morina' als Spindel

## Pflanzung

Die beste Pflanzzeit für Sauerkirschen ist der Herbst, solange der Boden frostfrei ist. Bei Verwendung wurzelnackter Gehölze muss die Pflanzgrube den Wurzeln ausreichend Platz bieten. Der Erdaushub ist mit gut verrotteter organischer Substanz zu verbessern.

Tabelle: Sortenempfehlungen für den Garten

Sorte	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Befruchtung</li> <li>■ Blühzeit</li> <li>■ Reife im Vergleich zu 'Schattenmorelle'</li> </ul>	Wuchsstärke und -form	Frucht <ul style="list-style-type: none"> <li>■ -größe</li> <li>■ -farbe</li> <li>■ -saft</li> </ul>	Besonderheiten, Anbaueignung und Verwertung
'Achat'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ selbstfruchtbar</li> <li>■ mittelfrüh</li> <li>■ 10 bis 14 Tage früher</li> </ul>	stark, breit ausladend, kaum verkahlend	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ groß</li> <li>■ dunkelrot</li> <li>■ rot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, hoher Ertrag, Frischverzehr und Verarbeitung
'Gerema'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ selbstfruchtbar</li> <li>■ spät</li> <li>■ etwa 4 Tage früher</li> </ul>	schwach, rund, keine Verkahlung, bildet wenig Verzweigungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ mittel</li> <li>■ dunkelrot</li> <li>■ rot</li> </ul>	mittlere Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, hoher Ertrag, Frischverzehr und Verarbeitung, weniger zur Safterstellung geeignet
'Jade'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ selbstfruchtbar</li> <li>■ mittelspät</li> <li>■ gleichzeitig</li> </ul>	mittelstark, aufrecht, geringe Verkahlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ groß</li> <li>■ dunkelrot</li> <li>■ rot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, hoher Ertrag, Frischverzehr und jede Form der Verarbeitung
'Karneol'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ teilweise selbstfruchtbar</li> <li>■ mittelfrüh</li> <li>■ etwa 3 Tage früher</li> </ul>	stark, breitwüchsig, geringe Verkahlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ groß</li> <li>■ braunrot</li> <li>■ dunkelrot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, blütenfrostempfindlich, mittlerer Ertrag, Frischverzehr und Verarbeitung
'Kelleris 16' Syn.: 'Morellenfeuer'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ selbstfruchtbar</li> <li>■ früh</li> <li>■ etwa 4 Tage früher</li> </ul>	mittelstark, rund, wüchsig, geringe Verkahlung, Holz ist brüchig	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ mittelgroß</li> <li>■ braunrot</li> <li>■ dunkelrot</li> </ul>	mittlere Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, hoher Ertrag, Frischverzehr, Konserve, Kuchenbelag, weniger zur Safterstellung geeignet
'Morina'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ teilweise selbstfruchtbar</li> <li>■ früh</li> <li>■ etwa 5 Tage früher</li> </ul>	mittelstark, aufrecht, keine Verkahlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ mittelgroß bis groß</li> <li>■ braunrot</li> <li>■ rot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, mittlerer bis hoher Ertrag, Frischverzehr und Verarbeitung
'Safir'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ selbstfruchtbar</li> <li>■ früh</li> <li>■ etwa 5 Tage früher</li> </ul>	mittelstark, rund, keine Verkahlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ mittelgroß bis groß</li> <li>■ schwarzrot</li> <li>■ dunkelrot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, Frucht löst etwas schwer vom Stiel, sehr hoher Ertrag, Frischverzehr, Saft, Marmelade, Konfitüre
'Ungarische Traubige'	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ teilweise selbstfruchtbar</li> <li>■ früh</li> <li>■ etwa 2 Tage früher</li> </ul>	sehr stark, breitwüchsig, keine Verkahlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ groß</li> <li>■ braunrot</li> <li>■ dunkelrot</li> </ul>	geringe Anfälligkeit für Monilia-Spitzendürre, mittlerer Ertrag, Frischverzehr und Verarbeitung



'Achat'



'Achat'



'Achat'



'Jade'

Frischer Stallmist oder Torf sowie Mineraldünger gehören jedoch nicht in die Pflanzgrube. Beim Verfüllen wird der Baum seitlich leicht hin und her bewegt. Dadurch werden eventuelle Hohlräume zwischen den Wurzeln verschlossen. Nachdem die Pflanzgrube zu zwei Drittel gefüllt ist, wird die Erde leicht angetreten. Bei Containergehölzen ist darauf zu achten, dass die Wurzeln vor dem Pflanzen vorsichtig auseinandergezogen werden. Danach wird bis auf den Gießrand mit Erde aufgefüllt und anschließend kräftig gewässert.

Bei der Pflanztiefe ist auf die Veredlungsstelle zu achten. Bei Bäumen, die am Wurzelhals veredelt sind (Okulat), muss sich die Veredlungsstelle nach der Pflanzung etwa 5 bis 10 cm über der Erdoberfläche befinden. Bäume, die als Kronenveredlung (Kopulation) gepflanzt werden, können etwas tiefer gesetzt werden als sie in der Baumschule gestanden haben.

## Pflanzschnitt



'Jade'

Der Pflanzschnitt richtet sich nach der Baum- und zukünftigen Erziehungsform. Bei einer **Kronenveredlung** ist der Stamm bereits ausgebildet. Wenn die Krone einen Mitteltrieb mit Seitentrieben hat, werden drei bis vier gut entwickelte Seitentriebe ausgewählt und soweit zurückgeschnitten, dass sie in einer Ebene enden (Saftwaage). Die Seitentriebe sollen einen Winkel von ca. 45° zur Senkrechten aufweisen. Der Mitteltrieb wird etwa eine Scherenlänge höher belassen. Fehlt der Mitteltrieb, sind nur die zukünftigen Gerüstäste auf Saftwaage zu schneiden.

**Wurzelhalsveredlungen** können sowohl als Busch als auch als Spindel erzogen werden. Für die letztgenannte Erziehungsform sind besonders die Sorten 'Morina' und 'Karneol' geeignet, die nicht oder nur gering verkahlen. Bei der Erziehung als **Busch** werden zuerst im Bereich des zukünftigen Stämmchens, etwa 40 bis 60 cm über dem Boden, alle Triebe entfernt. Danach wird wie bei der Kronenveredlung verfahren.

Bei der **Spindelerziehung** ist ebenfalls erst das Stämmchen herzustellen. Alle dann noch vorhandenen Seitentriebe werden durch Herabbinden oder durch Abspreizen in eine mehr waagerechte Stellung gebracht und nicht angeschnitten. Es kann jedoch hilfreich sein, die Spitzenknospe dieser Triebe auszubrechen, um eine ausreichende Verzweigung auf der gesamten Trieb länge zu fördern.

## Erziehung und Schnitt



'Kelleris 16'

Bei Kronenveredlungen oder der Erziehung als Busch ist auf die Erziehung von gleichrangigen Gerüstästen zu achten, die ausreichend mit Fruchtholz besetzt sind. Bäume mit einer Stammverlängerung sind in einer pyramidalen Form zu erziehen. Die Stammverlängerung kann ab dem 6. bis 7. Standjahr des Baumes auf einen flach verlaufenden Ast abgesetzt werden. Dadurch verbessern sich die Lichtverhältnisse im Kroneninneren.

Grundsätzlich gilt, dass ins Kroneninnere wachsende Triebe rechtzeitig entfernt werden müssen. Das trifft auch für Triebe zu, die sich auf der Astoberseite bilden und steil nach oben wachsen würden.

Die Spindelerziehung erfordert den geringsten Schnittaufwand. Bei dieser ist darauf zu achten, dass die Dominanz der Mittelachse sowie die waagerechte Stellung der seitlichen Fruchtäste erhalten bleiben. Bei Erreichen der gewünschten Baumhöhe wird die Mitte ebenfalls auf einen flach stehenden Trieb zurückgesetzt.

Die meisten Sauerkirschensorten fruchten an einjährigen Trieben, die sich im Vorjahr entwickelt haben. Es muss deshalb jährlich für ausreichend Neuwuchs gesorgt werden. Zur Verkahlung neigende Sorten, wie beispielsweise 'Schattenmorelle', müssen deshalb einem jährlichen Fruchtholzschnitt unterzogen werden.



Blütenfülle bei der Sorte 'Ungarische Traubige'



'Karneol' als Spindel



'Karneol'

Mit zunehmendem Alter der Bäume kann die Triebleistung derart zurückgehen, dass nicht mehr ausreichend oder zu kurzes Fruchtholz gebildet wird. Dann ist eine **Verjüngung der Krone** unumgänglich. Der dann notwendige Rückschnitt der Gerüstäste und jüngeren Seitenäste muss in der gesamten Krone gleichmäßig erfolgen, um auch einen gleichmäßigen Austrieb zu erzielen.

Die besten Zeiträume für alle Schnittmaßnahmen sind sofort nach der Ernte oder ab Anfang März. Auf keinen Fall sind Sauerkirschen, wie auch andere Steinobstarten, im Spätherbst oder in den Wintermonaten zu schneiden. In dieser Zeit bilden die Schnittwunden keinen Wundkallus und können somit nicht verschließen. Schnittwunden mit einem Durchmesser von mehr als 4 cm sind mit einem Wundverschlussmittel zu behandeln.

## Pflegemaßnahmen

Die Baumscheibe ist vom Krautbewuchs freizuhalten. Auf trockenen Standorten und bei lang anhaltenden Trockenperioden ist für eine optimale Fruchtentwicklung eine Zusatzbewässerung erforderlich. Bei der Bodenpflege ist zu beachten, dass unter Bäumen, die auf der Unterlage *Prunus mahaleb* veredelt sind, keine tiefe Bearbeitung durchgeführt wird. Diese Unterlage ist ein Flachwurzler. Durch die Bodenbearbeitung könnte es zu Verletzungen an den Wurzeln kommen, was den Austrieb von Wurzelschösslingen anregen würde.

Für den Nährstoffbedarf können die nachfolgenden Richtwerte Orientierung geben. Mit einsetzendem Ertrag sind jährlich 6–8 g Stickstoff/m<sup>2</sup> und im dreijährigen Turnus 6–10 g Phosphor/m<sup>2</sup>, 15–20 g Kalium/m<sup>2</sup> und 5–7 g Magnesium/m<sup>2</sup> zu düngen. Der Einsatz von chloridarmen Mehrnährstoffdüngern ist vorteilhaft.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: [lfulg@smul.sachsen.de](mailto:lfulg@smul.sachsen.de)  
[www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

**Redaktion:**

Gerd Großmann  
Abteilung Gartenbau  
Telefon: +49 351 2612-8081  
Telefax: +49 351 2612-8099  
E-Mail: [gartenakademie@smul.sachsen.de](mailto:gartenakademie@smul.sachsen.de)

**Fotos:**

LFULG

**Gestaltung und Satz:**

Sandstein Kommunikation GmbH

**Druck:**

Saxoprint GmbH

**Redaktionsschluss:**

24.05.2016

**Auflage:**

5.000 Exemplare; 3., veränderte Auflage

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann  
kostenfrei bezogen werden bei:  
Zentraler Broschürenversand  
der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: + 49 351 2103-672  
Telefax: + 49 351 2103-681  
E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.  
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.  
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.  
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.